

## Schluss mit der Lizenz zum Krachmachen!

Zur Einrichtung einer Geschwindigkeitszone in der Lübecker Bucht und des von Speedbooten verursachten Lärmproblems erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Wir begrüßen die Maßnahme des Bundesverkehrsministeriums, eine Schutzzone in der Lübecker Bucht einzurichten. Das ist ein erster Schritt gegen den Lärmterror, der von einer relativ kleinen Gruppe verantwortungsloser Freizeitkapitäne ausgeht.

Weitere Schritte wie Lärmmessungen auf den Booten müssen folgen. Speedboote sind auch in langsamer Fahrt sehr laut und sollten entsprechend den Anforderungen der neuen EU-Richtlinie nachgerüstet werden. Mit der Föderalismusreform geht vermehrte Kompetenz in der Lärmbegrenzung an die Länder. Diese Chance müssen wir für Schleswig-Holstein nutzen. In einem ersten Schritt sollte die Wasserschutzpolizei mit Schallmessgeräten ausgestattet werden.

Nach jahrelangen Protesten aus der Bevölkerung und von Bürgerinitiativen hat sich das Bundesverkehrsministerium endlich zu einer Reaktion durchgerungen. Mit zahlreichen parlamentarischen Initiativen in Land und Bund, aber auch mit Aktionen vor Ort, haben wir Grüne die Beseitigung einer Lärmquelle gefordert, die absolut vermeidbar ist.

Ich betrachte die 1,85-km-Schutzzone, in der die Geschwindigkeit auf 15km/h begrenzt ist, ausdrücklich nur als Einstieg in die Lösung des Lärmproblems. Das Gebiet der Neustädter Bucht wird ein Stück unattraktiver für die Raser. Gefährdungen für Badende – es gab bereits Unfälle – werden abgewendet. Es kann nicht sein, dass ausgerechnet in einem Erholungsbereich ein angeblich gesetzloser Zustand herrscht, der den Skippern erlaubt, mit offenem Auspuff zu fahren. Das ist nicht zu tolerieren. Mit der Lizenz zum Krachmachen muss Schluss sein.

\*\*\*